

Deutscher Städtebaupreis 2012

Sonderpreis

Metropolregion Ruhr | Masterplan Emscher-Zukunft

Die Emscher bildet seit mehr als einem Jahrhundert das industrielle Rückgrat des Ruhrgebiets. Dieser ehemals rund 85 km lange Fluss im Norden des Ruhrgebiets soll nun von einem offen liegenden Abwassersystem wieder in einen sauberen Fluss verwandelt werden.

Eine der dichtesten Stadt- und Industrielandschaften Europas vollführt eine Hinkehr zum Wasser und wird damit vom Hinterhof des Ruhrgebiets zum Vorzeigeprojekt und Imagerträger einer ganzen Region. Die Grundlage für den Masterplan Emscher-Zukunft wurde in einem interdisziplinären Wettbewerb gelegt. Der Entwurf einer langfristigen Strategie und Planungsmethodik von ASTOC Architects and Planners und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten erhielt den 1. Preis und wählte als Symbol für die Neue Emscher einen farbigen Kabelstrang. Die einzelnen Litzen des Kabelstrangs standen dabei repräsentativ für die Verflechtung von Wasser, Landschaft und Stadt und zeigten bereits hier weite Verzweigungen bis tief in die Region.

Der Masterplan Emscher-Zukunft hat dieses »Kabel« systematisch zu einem Entwicklungs- und Handlungskonzept weiter entwickelt. Der Masterplan definiert Vision und Leitbild für die städtebauliche und landschaftliche Entwicklung des Neuen Emschertals und leitet daraus ein konkretes planerisches und räumliches Bild ab. In hunderten von Gesprächen mit den beteiligten Kommunen, Anwohnern und Grundeigentümern wurde gleichzeitig die Idee einer offenen Transformationsstrategie in das Masterplanwerk integriert. Als anpassungsfähige, flexibel agierende und reagierende Planungsplattform sorgt der Masterplan damit nicht nur für einen Austausch zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen, sondern auch zwischen Politik, Verwaltung und den Menschen vor Ort.

Dabei gehen die einzelnen Planwerke wie Freiraumplanung und Städtebau, Ökologie und Wasserwirtschaft in ihrer räumlichen Ausdehnung über die rund 50 Nebenläufe und vielfältigen Wegeverbindungen weit über die Emscher hinaus. Der Umbau der Emscher wird die industrielle Kulturlandschaft des Emschertals nachhaltig verändern. In einigen Nebenläufen der Emscher fließt bereits wieder klares und sauberes Wasser. Bereits in ein paar Jahren werden die offenen Schmutzwasserläufe der Vergangenheit angehören. Aus dem »Entsorger« von Abwässern wird ein »Versorger« mit wertvollen Biotopen, attraktiven Orten zum Wohnen und Arbeiten – ein Landschaftsraum für Kunst, Kultur und Freizeit.

Neben den öffentlichen Investitionen in Höhe von rund 4,5 Milliarden Euro haben auch viele privatwirtschaftliche Initiativen und Projekte wichtige Impulse gegeben. Neben den ökologischen, städtebaulichen oder wasserwirtschaftlichen Vorhaben finden auch die den Umbau begleitenden Kunst- und Kulturprojekte großes Interesse.

Inzwischen sind auch auf internationaler Ebene viele andere Metropolen und Metropolregionen auf den Masterplan Emscher-Zukunft aufmerksam geworden. So wurde er 2008 auf der II. Internationalen Architekturbiennale in Venedig und 2009 auf der 8. Internationalen Architekturbiennale in São Paulo vorgestellt. Somit zeigt der Umbau dieses komplexen Flusssystemes Signalwirkung für vergleichbare Großprojekte in aller Welt.

SONDERPREIS 2012
Metropolregion Ruhr | Masterplan Emscher-Zukunft:
Renaturierung der Emscher von der Quelle in Holzwickede bis zur Mündung in Dinslaken

Standort
Entlang des Flusslaufs zwischen Holzwickede und Dinslaken
Bauherr
Emschergenossenschaft, Essen
Stadtplaner
ASTOC Architects and Planners, Köln
in Zusammenarbeit mit:
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
Landschaft planen + bauen Berlin GmbH, Berlin
Norbert Post-Hartmut Welters Architekten & Stadtplaner GmbH, Dortmund



Abbildungen
01, 02, 03 Visualisierungen der »Neuen Emscher« nach der Renaturierung
04 Historische Aufnahmen: Kohleschlamm und abgestorbene Bäume säumten die Wasserläufe, der Zollvereingraben in Essen-Katernberg 1912 und eines der ersten Pumpwerke, Ende des 19. Jahrhunderts
05, 06 Visualisierung der »Neuen Emscher« nach Renaturierung
07, 08 Konzept
09 Farbiger Kabelstrang als Symbol für die »Neue Emscher«
10 Ausschnitt Entwicklungskonzept
11 Der »Schaltplan«
Bildschweis
01–03, 05–11 ASTOC Architects and Planners, Köln
04 Emschergenossenschaft, Essen



Der Deutsche Städtebaupreis 2012 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung